



# „Hoppalaaf“ ist mehr als eine Karnevalssitzung

Die gemeinsame Veranstaltung der Krüzzbrür und der Fidele Aquisgrana hat sich in drei Jahren zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Tanz und Programm.

VON GEORG DÜNNWALD

**Aachen.** Die Stimmung war toll bei „Hoppalaaf“, das jecke Publikum rundherum zufrieden. Und auch nach Ende der Show wurde noch lange gefeiert: Die Krüzzbrür und die Jecken von der Fidele Aquisgrana hatten wieder ins Eurogress zur großen Sitzung eingeladen. Und weil das diesjährige Sitzungsmotto von Hoppalaaf „Ponk goes West(ern)“ hieß, erschienen ganze Scharen von Jecken als Cowgirls und Cowboys.

Im Sommer 2010 stellten die jecken Herren das Konzept erstmals vor. Während eines Grillfests auf dem Dach des Pfarrheims von Heilig Kreuz stimmten die Krüzzbrür zusammen mit dem Elferat der Fidele Aquisgrana auf eine neue Zeit im Fastelovvend ein. Erstmals wollten sie zusammen eine Sitzung im Eurogress zusammenstellen und zweitens weg vom reinen Sitzungskarneval.

## Großes Lamento

Und schon ging in der Öcher Karnevalsszene das große Lamento los, denn nicht wenige meinten damals, die Krüzzbrür und die Fidele Aquisgrana-Narren könnten mit ihrer Idee keinen Erfolg haben. Jedoch, die unkenden Pappnasen hatten sich geirrt.

Am vergangenen Freitag wurde bereits zum dritten Mal erfolgreich im großen Saal des Eurogress zum nun nicht mehr so neuen Konzept gefeiert und getanzt. Denn das neue, nunmehr ein paar Jährchen alte Konzept, sieht so aus, dass jeweils nach ein paar Nummern auf der Bühne ein Püschchen eingelegt wird und in der Mitte des Saals – im Rondell sozusagen – zur exzellenten Tanzmusik der Big Band Nüthem-Schleckheim geschwoft wird. Das nehmen die Gäste gerne an.

Selbstverständlich hält sich bei



Krüzzbrür und Fidele Aquisgrana ziehen in den Wilden Westen: Bei der gemeinsamen „Hoppalaaf“, einer Mischung aus Sitzung und Party, lässt Paul Reinders auch die Tanzgruppe der Aquisgrana hochleben. Foto: Martin Ratajczak

den beiden Veranstaltern, die auch einen gemeinsamen Orden herausgeben, die Experimentierfreude im Rahmen. Denn Fastelovvend fiere, das ist die Hauptsache. Und da ist es klar, dass Prinz Thomas II. mit seinem Gefolge und der Prinzengarde und dem Prinzengardentanzpaar laut umjubelt auf-

kreuzen und ihre grandiose Show abreißen.

Ebenso die KG Grün-Weiss Lichtenbusch, die mit allem, was sie im jecksten Dorf Europas auf-treiben können, gekommen sind und den allerletzten Auftritt des vorigen Jahr gekürten Trifoliums feiern, ehe am Samstagabend ein

neues Dreigestirn im Saalbau Kessel proklamiert wurde.

Aachener Gäste oder wenigstens aus der Region sind der Trumpf der Fidele Aquisgrana und der Krüzzbrür. Bei den Jecken vaje Ponk (Pontviertel) ist die Bodenständigkeit geradezu Pflicht. Verkrampften Karneval gibt's nicht.

Und so freuten sich die Narren im Saal auf den Tulpenheini, das Thorrer Schnauzerballett, Dirk von Pezold als Lennet Kann, die 4 Amigos, et Hühldöppe und die Rathausgarde Öcher Duemjroefe. Martin Waldeck (Krüzzbrür) und Paul Reinders (Fidele Aquisgrana) hatten denn auch keine Mühe, die

Jecken als gleichberechtigte Moderatoren gekonnt und charmant auf die Programmpunkte einzustimmen.

Und nachher feierte noch so mancher im Foyer und vergnügte sich zur Musik von DJ Chris. Das Eintrittsgeld von 20 Euro war also gut angelegt.

## Die Tanzgruppe Friesenrath setzt weiter auf den Nachwuchs

Närrischer Nachmittag im Schützenhaus. Es ist ein Tag der jecken Jubiläen.

VON KATRIN OTRZONSEK

**Friesenrath.** Noch bevor die Show am närrischen Nachmittag beginnt, tummeln sich zahlreiche Feuerwehrmänner und Polizisten auf der Bühne des Friesenrath Schützenhauses. Neben ihnen bekämpfen sich Ritter und Cowboys, hinter ihnen spielen pinke Feen und rosa Prinzessinnen. Und eins haben sie alle gemeinsam: Sie sind alle einen knappen Meter groß. Denn die KG Tanzgruppe Friesenrath setzt auch dieses Jahr wieder auf den Nachwuchs.

Die Bühne dient als Spielwiese für die kleinen Karnevalisten, an den Tischen sitzen Freunde und Verwandte, Eltern und Großeltern und genießen das typische Karnevalessen: Berliner und Bier. Während die Kinder ganz aufgeregt

durch den Saal hüpfen, schlägt auch das Herz von Geschäftsführerin Marlene Plum höher: „Wir haben den Öcher Karnevals-Kulturpreis gewonnen!“, erzählt Plum stolz.

### Preisgeld gewonnen

Als einer von insgesamt fünf Vereinen haben sie ein Preisgeld von 2222,22 Euro erhalten. Doch der jecken Zahlen nicht genug: Vereinsmitglied Julian feiert in dieser Saison sein elftes Jahr bei der Tanzgruppe, Tänzerin Laura ist am Tag zuvor elf Jahre alt geworden.

Von einer weiteren jecken Zahl muss sich der Verein allerdings verabschieden: Tanzmariechen Janine, die nächstes Jahr 22 Jahre aktives Mitglied gewesen wäre, tanzt diese Saison aus beruflichen Grün-

den zum letzten Mal. Zusammen mit der zweiten Tanzmarie Nina legt sie einen ihrer letzten Tänze aufs Parkett, voller Elan und Spaß an der Freud. Auch die kleine Garde weiß schon, wie man das Publikum unterhält und lässt die blau-gelben Röckchen schwingen.

### Viele neue Tänzerinnen

An Nachwuchs leidet der Friesenrath Verein bei weitem nicht: Fünf der neun kleinen Tänzerinnen sind in diesem Jahr neu dazu gekommen. Trotz Schnee und Eisregen ist jeder Platz in dem Schützenhaus besetzt.

Denn eins kann der Friesenrath Karnevalsverein gewiss: den großen und vor allem den kleinen Jecken ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



Ein Abend, an dem die Alltagsorgen vergessen werden

„Lachen ist die beste Medizin“, hatte sich der Sozialverband VdK Kreisverband Aachen auf seine Fahnen geschrieben und zur Karnevalssitzung eingeladen. In den Burtscheider Kurpark-Terrassen ging denn auch die Post ab. Ein närrischer bunter Abend

sollte die Alltagsorgen vergessen lassen. Wobei das VdK-Ehrenhutmmitglied Hubert Crott zusammen mit Manfred Birmans das Programm gestaltete und auch durch den bunten Abend führte. Selbstverständlich trat Crott auch mit Albert Gehlen

und Ägid Lennartz als Josef, Jupp und Jüppchen auftrat. Auch Prinz Thomas II. mit Gefolge (Foto), die Öcher Stadtmusikanten, Hans Montag und Eff Jott fehlten nicht und unterhielten die Jecken vom Feinsten. (dd)/Foto: Andreas Steindl



Eine Bühne für den Nachwuchs: Die KG Tanzgruppe Friesenrath präsentiert beim närrischen Nachmittag im Schützenhaus die vielen jungen Tänzerinnen. Foto: Martin Ratajczak

## Die Prinzessin muss zum Rapport

Empfang der Tollitäten in Richterich. Vereine mischen kräftig mit.

**Richterich.** Wie in jedem Jahr werden in Richterich auch in diesem Jahr wieder der Kinderprinz und die Karnevalsprinzessin durch Bezirksvertretung und Bezirksamt empfangen. Hierzu eingeladen sind traditionell alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Am Mittwoch, 23. Januar, erwartet die Richtericher ab 19 Uhr in der Peter-Schwarzenberg-Halle,

Grünenthaler Straße, ein buntes Programm traditionellen Karnevalstreibens. Unter Mitwirkung der beiden Richtericher Karnevalsvereine „Koe Jonge Richterich“ und „Horbacher Freunde“ werden Bezirksbürgermeisterin Marlis Köhne und Bezirksamtsleiterin Yvonne Moritz die Karnevalsprinzessin Manuela I. und Kinderprinz Luca II. zum karnevalistischen

Rapport begrüßen. Mit Unterstützung der Cheerleader des Turnvereins Richterich und zu Klängen des Richtericher Instrumentalvereins wird Prinzessin Manuela I. zeigen, dass sie das Zepter in die Hand genommen hat und ihr die Machtübernahme über das jecke Volk in Richterich bestens gelungen ist. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.